



Sie streichete dankbar Staudineus rotes, glattes Fell.

## Fünftes Kapitel.

### Der erste Tag im Schlosse.

O teures Vaterhaus, o Kinderglück,  
 Wie konntet ihr so schnell entschwinden?  
 Die Thräne trübt den müden Blick —  
 Wie soll ich einen Ausweg finden  
 Aus diesem Labyrinth von Weh?  
 Ach, spitze Dornen nur, wohin ich seh'!

Der erste Tag brachte so viel Neues, daß Magdalene kaum Zeit behielt, sich ihrem Kummer hinzugeben. Man führte sie in das rote Zimmer, welches in dem oberen Stock eines Turmes lag und für besonders schön gehalten wurde, denn der Fußboden war statt des Estrichs mit Steinfliesen belegt, und über dem riesigen Kamin, in dem wohl lange kein Feuer gebrannt hatte, war ein alter Spiegel mit vergoldetem Rahmen in die Mauer eingelassen, aber freilich durch Fliegen und Feuchtigkeit längst alles Glanzes beraubt. Ein anderer Gegenstand des Stolzes war das Bett, das nicht, wie die anderen, in einem Wandschrank verborgen war, sondern einen Baldachin und eine Steppdecke von weiß und rot kariertem Kattun hatte. Von demselben Stoff waren auch die Gardinen am Fenster, welches in Anbetracht seiner dicken grünlichen Scheiben kaum eines schützenden Vorhanges bedurft hätte. Die fernere Einrichtung des Zimmers